



**GÖPPINGEN**

Hohenstaufenstadt



**Thematische Führungen**  
*für Gruppen*

# Thematische Stadtführungen für Gruppen

## Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie möchten Göppingen besser kennen lernen? Und dabei ganz nebenbei spannende Details aus der bewegten Geschichte der Hohenstaufenstadt erfahren – am liebsten gemeinsam mit einer Gruppe? Dann sind unsere thematischen Stadtführungen genau das Richtige für Sie. Lassen Sie sich von den lebendigen Erzählungen unserer erfahrenen Stadtführer einladen – auf eine Reise in längst vergangene Zeiten.

Egal, ob Sie als alteingesessener Göppinger bislang dachten, alles über Ihre Stadt zu wissen, oder als Tourist zu Besuch in der Hohenstaufenstadt sind: Bei einer unserer thematischen Stadtführungen werden Sie sicher die eine oder andere Geschichte erfahren, die Sie in Staunen versetzen wird. Und dabei ist für jeden Geschmack etwas geboten – unser Angebot reicht von industrie- und kirchengeschichtlichen Führungen, über Themen, die Spuren von Frauen in der Göppinger Geschichte beleuchten, bis hin zu Ausfahrten speziell für Kinder oder Menschen mit Behinderung.

Wir koordinieren gerne Ihren Wunschtermin mit unseren Stadtführern.

**Die Führungen können auch speziell für Kinder ausgerichtet werden. Außerhalb dieses Programmes können jederzeit Wünsche von Gruppen aufgegriffen werden.**

Unsere  
Stadtführer



Inhalt	Seite	
1	Geschichtliche Führungen	4
2	Architektur und Persönlichkeiten	10
3	Führungen in Göppinger Stadtbezirken und Stadtvierteln	14
4	Göppinger Kirchen	22
5	Göppinger Industriegeschichte	25
6	Auf den Spuren von Göppinger Frauen	26
7	Staufische Frauen	32
8	Führungen für Groß und Klein	34
9	Staufer-Express	39
10	Halb- und Ganztagestouren	40
11	Fremdsprachige Stadtführungen	42
12	Führungen für Menschen mit Behinderung	43
13	E-Mobilitäts-Führungen	44
	Erlebe dein Göppingen Information & Preise	46 48



Führungen mit diesem Symbol sind auch für Rollstuhlfahrer geeignet



## Geschichtliche Führungen

### Stadtgeschichtliche/ Historische Führungen



#### Stadtführer/-innen

Rudi Bauer,  
Susanne Brzuske,  
Nathalie Finowski,  
Margit Haas,  
Thilo Keierleber,  
Claudia  
Liebenau-Meyer

#### Dauer

1,5 Stunden

In Göppingen gibt es vieles zu entdecken – für Einheimische wie für Gäste. Bei einem unterhalt-samen Rundgang erfahren Sie mehr über die bewegte Geschichte der Stadt und die baulichen Zeugnisse. Sie hören, warum das Rathaus auf Eichenpfählen gebaut wurde und der „Storchen“, ein imposanter Fachwerkbau, den großen Stadt-brand von 1782 unbeschadet überstanden hat. Weitere historische Bauten, die nicht zerstört wurden, werden besichtigt. Sie erfahren aber auch, wo Hermann Hesse die Schulbank drückte oder einst die Synagoge stand. Erleben Sie spannende Geschichte und Geschichten der Hohenstaufen-stadt auf informative und humorvolle Weise!

### Göppingen brennt



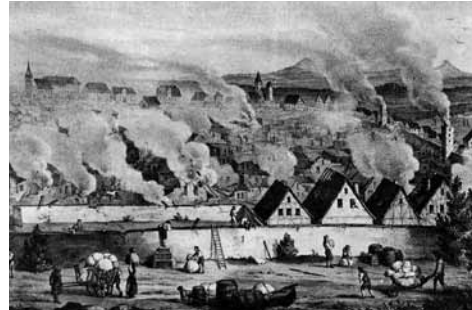
**Stadtführerin**  
Susanne Brzuske

#### Dauer

1,5 Stunden

Am Abend des 25. August 1782 legte ein durch Blitzschlag ausgelöster Brand das mittelalterliche Göppingen binnen einer Nacht in Schutt und Asche. Nur einige markante Gebäude sowie ein paar an der Stadtmauer gelegene Bürgerhäuser blieben stehen. Herzog Carl Eugen, der noch in der Brandnacht nach Göppingen kam, ordnete den unverzüglichen Wiederaufbau der Stadt im klassizistischen Stil an; der schachbrettartige Stadtgrundriss prägt noch heute unser Stadtbild.

Bei dieser Führung entdecken Sie Spuren, die die- ser Brand bis heute hinterlassen hat, und erfahren auch etwas über dessen Auswirkungen auf die damalige Göppinger Bevölkerung.



### Göppingen im 19. Jahrhundert



**Stadtführerin**  
Susanne Brzuske  
**Dauer**  
2 Stunden

Das 19. Jahrhundert war in Württemberg von großen gesellschaftlichen Umwälzungen geprägt. Bestimmte anfangs noch die landwirtschaftliche Struktur das Stadtbild von Göppingen, so verän- derte die aufkommende Industrialisierung, vor allem ab Mitte des 19. Jahrhunderts, das Gesicht der klassizistisch aufgebauten Stadt. Einheimische und zugewanderte Tüftler legten den Grundstein für weltbekannte Unternehmen, Schulen und Kirchen wurden gebaut, Geschäfte und Vereine gegründet.

Der ca. zweistündige Spaziergang durch die „alte Stadt“ führt zu Orten, die im Laufe des 19. Jahrhunderts markante Veränderungen erfuhr bzw. an denen Bedeutendes geschah.

## Geschichtliche Führungen

*Rund um den Foggiaplatz***Stadtführerin**

Margit Haas

**Dauer**

1 Stunde



Schulgeschichte, Feuerwehrgeschichte, jüdische Geschichte, Handels- und Bankgeschichte – am und um den Foggiaplatz herum werden ganz unterschiedliche Aspekte der Stadtgeschichte lebendig.

Margit Haas begibt sich mit Ihnen gemeinsam auf Spurensuche.

**Margit Haas**

*„Ich bin Stadtführerin, weil ich gerne Menschen um mich habe und mich schon immer für Geschichte im Großen wie im Kleinen interessiere. Was liegt näher, als Beides zu kombinieren?“*

*Stolpersteine in Göppingen***Stadtführerinnen**Margit Haas,  
Claudia  
Liebenau-Meyer**Dauer**

1,5 Stunden

Seit 1992 verlegt der Kölner Künstler Gunter Demnig Stolpersteine. Es sind handgefertigte Kunstobjekte, die als Blickfang in den Gehweg eingelassen werden. Auf jedem der Steine ist ein Name eingraviert. Es sind die Namen der Menschen, die als Verfolgte des Nationalsozialismus umgekommen sind. In Göppingen wurden 98 solcher Gedenksteine vor den Häusern der Opfer verlegt. Es sind Stolpersteine gegen das Vergessen!

Claudia Liebenau-Meyer und Margit Haas von der Stolperstein-Initiative nehmen Sie mit auf einen Rundgang durch die Stadt und erzählen Ihnen von dem Leben und dem Schicksal der Menschen, an die die Steine erinnern.

**Wussten Sie schon, dass** Göppingen in den Zwanziger Jahren fast Hafenstadt am damals geplanten Neckar-Donau-Kanal geworden wäre?

## Geschichtliche Führungen

### *Das Göppinger Apothekenwesen*

**Stadtführerin**

Margit Haas

**Dauer**

1,5 Stunden

 mit dem Besuch  
der Villa Mauch

2 Stunden

Apotheken sind eine Selbstverständlichkeit. Im 16. Jahrhundert gab es in Württemberg gerade zwei Städte mit Apotheken – Stuttgart und Tübingen. Auf Anordnung von Herzog Christoph wurden weitere eröffnet – eine davon in Göppingen. Jerg Mergenthaler ließ sich nieder, begründete eine Apotheker-Dynastie, zu der die Mauch'sche Apotheke gehörte. Begleiten Sie Margit Haas bei ihrem Gang durch die Apothekengeschichte, die mit einem Besuch und einer Einkehr in der Mauch'schen Villa enden kann.

### *Auf den Spuren der Nachhaltigkeit*

**Stadtführerin**

Maria Skaroupka

**Dauer**

1,5 Stunden

Von der Bahnfahrt bis zum neuen Gewerbegebiet, von Fairem Handel bis zum Artenschutz - Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung betreffen alles und jeden. Der Nachhaltigkeitsgedanke manifestiert sich in den letzten Jahren immer mehr und das Interesse, einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Lebensstil zu pflegen, steigt. Eine spezielle Stadtführung mit Nachhaltigkeitsguide Maria Skaroupka bietet - anstelle bekannter Sehenswürdigkeiten - ideale Möglichkeiten, Zusammenhänge in komplexen Themen zu diskutieren und Impulse für den Alltag zu setzen.



### *Göppingen – romantisch?*

Romantik – das verbinden wir mit einladenden Situationen, schönen Plätzen, Orten, um gemeinsam die Seele baumeln zu lassen. Das alles gibt es auch in Göppingen! Lassen Sie sich überraschen – als Paar, als Gruppe oder auch alleine!

**Stadtführerin**

Margit Haas

**Dauer**

2 Stunden

Kosten 8 Euro

(Ab Mai 2019)

### *Stadtführung auf Schwäbisch*


**Stadtführerin**

Susanne Brzuske

**Dauer**

1,5 Stunden

Morom dees? Weil mir koi breisischa Diaschbora werra wöllet! – Zu einer Landschaft gehört der Dialekt, er schafft Identität und Farbigkeit. Inzwischen gibt es einen Verein „Rettet die Mundart“. Prominente Mitglieder behaupten, Dialekt sei Frischzellentherapie... Ein „therapeutischer“ Stadtrundgang – rom ond nom in dr Nuia Midde, zur schwäbische Eisebah und was die Herra vo Württaberg alles so a'gstellt hend – mit Maria Katharina Müller.

### *Das Göppinger Schloss*



#### **Stadtführerin**

Margit Haas

#### **Dauer**

1 Stunde



Herzog Christoph kurte regelmäßig in Göppingen und wollte ein standesgemäßes Quartier. Zahlreiche Quellen belegen, dass er den Bau des Göppinger Schlosses ständig begleitete und dass ihm vor allem die Gestaltung des Schlossgartens am Herzen lag.

Stadtführerin Margit Haas wird die lebendige Geschichte des Schlosses und seiner Bewohnerinnen und Bewohner näher beleuchten.

### *Rund um den Storchen*



#### **Stadtführerin**

Susanne Brzuske

#### **Dauer**

1 Stunde

Der „Storchen“, von den Reichsfreiherrn Liebensteiner 1536 fertig gestellt, diente der Ritterfamilie, die seit dem 15. Jahrhundert in Jebenhausen begütert war, als Stadtschloss. Das Anwesen, das an der Südwestecke der Stadtmauer platziert ist, überstand als eines der wenigen Gebäude Alt-Göppingens den zweiten Stadtbrand von 1782 unbeschadet. Der Klosterneuburgplatz, Treffpunkt dieser Führung, stellt die Verbindung zu den Staufern her. Außerhalb der Stadtmauer lag die 1. Göppinger Poststation. Die Schlosstraße war das Villenviertel des Mittelalters.

Weitere Details und noch mehr Interessantes erfahren Sie bei dieser Themenführung.

### *Oskar Schlemmer*



#### **Stadtführerin**

Margit Haas

#### **Dauer**

1 Stunde



Das Werkverzeichnis von Oskar Schlemmer beginnt mit einer Göppinger Ansicht. Und sein Entwurf schmückt das ehemalige Badehaus der Familie Märklin im Göppinger Hailing. Zeichnen Sie mit Margit Haas den Lebensweg des außergewöhnlichen Künstlers nach, dessen umfangreiches Werk jetzt wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.



---

### *Bonatz trifft Mörike*

---

**Stadtführerin**  
Maria Skaroupka  
**Dauer**  
1,5 Stunden

In der „Perle aller Göppinger Schulhäuser“, dem Mörike-Gymnasium, treffen sie aufeinander: Der schwäbische Dichter Eduard Mörike und der Stuttgarter Architekt Paul Bonatz. Sie kommen ins Gespräch, finden Gemeinsamkeiten in ihrer Denkweise, spüren aber auch Gegensätze. Literatur und Architektur werden lebendig, wenn Treppenhäuser, alte Brunnen, ja sogar Fliesen zu erzählen beginnen.




---

#### **Maria Skaroupka**

*„Göppingen als lebendige, dynamische Stadt zu zeigen und dabei die zahlreichen Facetten gemeinsam zu entdecken, die Highlights aus der Geschichte Göppingens herauszustellen - das ist meine Aufgabe als Stadtführerin.“*

---



---

### *Auf den Spuren des Victor Capesius*

---

Als angesehener Göppinger Bürger und erfolgreicher Geschäftsmann war Victor Capesius eine wichtige Persönlichkeit der Göppinger Bürgerschaft. Wovon viele nicht wussten, war das „andere“ Leben des Victor Capesius: als NS-Scherge, als SS- Hauptsturmführer, als Leiter der Lagerapotheke im Konzentrationslager, als enger Mitarbeiter von Josef Mengele, als der Mann, der an Sektionen von Häftlingen für die Gaskammer beteiligt war und schließlich als Angeklagter im Auschwitz-Prozess. An verschiedenen Stationen versuchen wir, die Spuren des Victor Capesius zu suchen.

**Stadtführerin**  
Maria Skaroupka  
**Dauer**  
1,5 Stunden

---

### *Das Hohenstaufen-Gymnasium – ein architektonisches Kleinod von Günther Behnisch*

---

Weltweite Berühmtheit erlangte er durch den Bau des Münchner Olympiageländes: Günther Behnisch – der wichtigste Vertreter der modernen Architektur in Deutschland. In Göppingen steht eines seiner frühen Werke: das Hohenstaufen-Gymnasium. Es wurde in die Liste der Kulturdenkmäler aufgenommen und versinnbildlicht „konstruktive Ehrlichkeit“ und „Freiheit in gläsernluftigen Formen“.

**Stadtführerin**  
Maria Skaroupka  
**Dauer**  
1,5 Stunden

**Wussten sie schon, dass** Göppingen nach dem Wiederaufbau als eine der „drei schönsten Landstädte in Württemberg“ galt?

### *Die ehemalige jüdische Siedlung in GP-Jebenhausen*



#### **Stadtführerin**

Margit Haas

#### **Dauer**

2 Stunden



Führung durch das jüdische Museum, Gang durch die ehemalige jüdische Siedlung, Besuch des jüdischen Friedhofs.

Im altwürttembergischen Gebiet war nach einem Testament von Graf Eberhard im Bart (1492) die Ansiedlung von Juden bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts verboten. Die reichen, unmittelbaren Freiherren von Liebenstein, die im Besitz des Rittergutes Jebenhausen waren, ermöglichten durch einen Schutzbrief im Jahre 1777 eine jüdische Siedlung, die zu den größten in Württemberg zählte.

### *Jüdische Spuren in Göppingen*



#### **Stadtführerin**

Susanne Brzuske

#### **Dauer**

1,5 Stunden

Die jüdische Gemeinde Göppingen verdankt ihr Entstehen ab 1850 fast ausschließlich der Abwanderung Jebenhäuser Juden in die Stadt - bis sie in den Jahren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft zerstört und ausgelöscht wurde. Ein Fanal war das Niederbrennen der Synagoge, des religiösen Zentrums der rund 330 damals in Göppingen lebenden Bürger jüdischen Glaubens, in der „Reichsprogromnacht“ vom 9./10. November 1938. Wir begeben uns in Göppingens Altstadt auf Spurensuche zu Orten mit jüdischer

Geschichte und Erinnerung und beenden unseren Weg am Synagogenplatz.

### *Der Jüdische Friedhof Göppingen*

Als Anfang des 20. Jahrhunderts der Friedhof an der Hohenstaufenstraße angelegt wurde, erhielt er auch einen Bereich für die Mitglieder der Göppinger Jüdischen Gemeinde. Sie hatten lange Jahre die Stadt Göppingen geprägt – als Unternehmer oder als Rabbiner wie Dr. Aaron Tänzer. Bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein fanden die Jüdinnen und Juden auf dem Göppinger Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Die Shoa beendete diese Tradition. Lassen Sie sich mitnehmen auf die Lebenswege der Göppinger Bürger.

### *Die Stauffer-Ausstellung am Hohenstaufen*

„...erhob sich über einem lieblichen Hügelland einsam und kahl, aber noch immer der alte stolze Kaiserberg, der Hohenstaufen“ schreibt Max Eyth in seinem „Der Schneider von Ulm“.

Wer herrschte im Mittelalter? Über welche Gebiete? Und über wen? Wo lebten die Menschen und



#### **Stadtführerin**

Margit Haas

#### **Dauer**

1,5 Stunde



#### **Stadtführer/-innen**

Rudi Bauer,  
Susanne Brzuske,  
Margit Haas

#### **Dauer**

1 Stunde



was aßen sie? Wie wichtig war das Heiraten? Wer lebte auf dem Hohenstaufen? Und was ist an der Behauptung dran, er wäre ein Vulkan gewesen? Die Gästeführer, die Sie durch die Ausstellung am Hohenstaufen „Die Staufer“ begleiten, haben Antworten auf viele Fragen zum mittelalterlichen Herrschergeschlecht der Staufer, den Menschen ihrer Zeit und lassen so eine ganze Epoche lebendig werden. Hohenstaufen „Die Staufer“ begleiten, haben Antworten auf viele Fragen zum mittelalterlichen Herrschergeschlecht der Staufer, den Menschen ihrer Zeit und lassen so eine ganze Epoche lebendig werden.

---

## *Führung in Hohenstaufen – Vom Dorf zum Berg*

---

### **Stadtführerin**

Susanne Brzuske

### **Dauer**

1,5–2 Stunden  
(je nach Programm)



Der Hohenstaufen ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen, sowie das bedeutendste kulturhistorische Denkmal der Stadt Göppingen.

1070 wurde die staufische Burg auf dem Bergplateau gebaut, 1181 hat Kaiser Barbarossa auf dem Berg geurkundet und 1208 verstarb dort Königin Irene. Im Bauernkrieg 1525 wurde die Burg weitgehend zerstört. Dies sind markante Eckdaten staufischer Geschichte, die sich auf dem Berg abgespielt haben. Aber auch über das „Dorf Hohenstaufen“, das bis 1806 Privilegien eines „Reichsdorfs“ inne hatte, gibt es Interessantes zu erzählen. Kommen Sie mit auf einen gemütlichen Spaziergang auf



historischen Spuren – vom Dorfplatz über die Staufer-Ausstellung, zu den beiden Kirchen und zum Abschluss auf den Berggipfel. Dort genießen wir den herrlichen Panoramablick ins Stauferland!

Diese Führung ist – je nach Wunsch – flexibel kombinierbar: mit der Staufer Ausstellung, mit Besichtigung der Barbarossakirche und der ev. Kirche, oder mit einem Abstecher zum Naturschutzgebiet „Spielburg“ sowie bis zum Berggipfel und möglichem Besuch der Berggaststätte.

---

### **Susanne Brzuske**

*„Ich möchte gerne als Stadtführerin meinen Gästen die reichhaltige Geschichte und Sehenswürdigkeiten meiner Heimatstadt sowie das Herrschergeschlecht ‚die Staufer‘ nahe bringen.“*

---



## Ortsrundgang Bartenbach



### Stadtführerin

Susanne Brzuske

### Dauer

2 Stunden

Bartenbach wurde 1260 in einer Urkunde des Klosters Lorch erstmals erwähnt. Die Besiedlung der Bartenbacher Gemarkung ist jedoch viel älter. Sie reicht über die Alamannen bis zu den Kelten zurück. Bei einem Ortsrundgang entlang der „Urhöfe“ begeben wir uns auf Spurensuche, besichtigen die Schulhäuser, die alte evangelische Kirche, das Gemeindebackhaus – und erfahren so manche geschichtliche Besonderheit, die es so nur in Bartenbach gibt.



## Rund ums Reusch



### Stadtführer

Rudi Bauer

### Dauer

1,5 Stunden

Das Reusch – am Stadtrand von Göppingen – war nach 1900 eines der ersten kommunal geförderten Wohngebiete in Württemberg. Die Führung beginnt an der EWS Arena (ehemals Hohenstaufenhalle) und dem Schockensee-Gelände. Im weiteren Verlauf der Strecke erfahren Sie Wissenswertes zur Albert-Schweitzer-Schule und der Reusch-Kirche. Auch über die Baulinien und deren Veränderungen bei den von der Genossenschaft der Kriegsveteranen erstellten Wohnhäusern in der Oetinger-/Frommannstraße erfahren Sie spannende Details. Nach dem Turnerschaftsstadion mit dem ehemaligen Freilichttheater endet die Führung an der Christkönig-Kirche.



## Der Göppinger Bahnhof – gestern und heute

Der erste planmäßige Zug ab Göppingen fuhr am 11. Oktober 1847. Was war, bevor die Eisenbahn ins Filstal kam? Was hat sich mit der Eisenbahn verändert? Wie wird die Verkehrsbedeutung in der Zukunft sein? Die Führung geht diesen Fragen nach und läßt uns teilhaben an der fast 175-jährigen Geschichte des Göppinger Bahnhofs – sie erzählt vom „Josefle“, von der „Schönen Württembergerin“ und sogar vom Orientexpress.

### Stadtführerin

Maria Skaroupka

### Dauer

1,5 Stunden  
(Ab März 2019)

### Rudi Bauer

„Als Göppinger, Göppingern und Gästen, Göppingen näher bringen – Ich biete Führungen zur Stadtgeschichte, zum Reusch, zu den Staufern und dem Hohenstaufen sowie Führungen auf dem Segway an.“



### *Das Karlstraßenviertel – damals und heute*



#### Stadtführerin

Margit Haas

#### Dauer

2 Stunden

Nach dem Stadtbrand im Jahr 1782 wurde außerhalb des wieder aufzubauenden alten Stadtkerns ein neues Siedlungsgebiet für die Göppingerinnen und Göppinger, die innerhalb der Stadtmauern keinen Platz mehr fanden. Daraus hatte sich ein eigenständiges Stadtviertel mit einer kompletten Infrastruktur gebildet. Den täglichen Bedarf deckten Ladengeschäfte, Bäckereien und Metzgereien. Zudem siedelten sich zahlreiche



Postkarte  
Sammlung  
Stadtarchiv  
Göppingen

Handwerksbetriebe, kleinere Firmen und Gaststätten an. Bekannte Göppinger Persönlichkeiten wurden hier geboren oder gründeten heutige bedeutende Göppinger Unternehmen.



Bei einem Stadtpaziergang werden Geschichte und Geschichten von den dortigen Gebäuden, Firmen sowie den Menschen von damals und heute vorgestellt. Seit den 1980er Jahren haben Hausbesitzer und die Stadt gemeinsam das Quartier saniert. Mit dem Projekt „Kooperation im Quartier“ haben 2012 der Verein „Haus und Grund“ und die Stadt Göppingen die Karlstraßen weiter aufgewertet und dabei insbesondere die privaten Hausbesitzer angesprochen. Heute sind die Karlstraßen ein lebendiges Quartier.

### *Oberhofen: Kirche, Kapelle und Friedhof*



Der alte „Kirchhof“ rund um die Oberhofenkirche übt mit seinen Bäumen und den der Zeit überlassenen Grabstellen einen ganz besonderen Zauber aus, ist ein Ruhepunkt für viele. Wie die Kirche und die Heiligkreuzkapelle gewährt er den Blick in die Vergangenheit, erzählt vom Leben unserer Vorfahren. Kirche, Kapelle und Friedhof sind aber auch in der Gegenwart fest verankert, sind lebendige Zeugnisse bürgerschaftlichen Lebens.



#### **Stadtführerinnen**

Susanne Brzuske,  
Margit Haas

#### **Dauer**

1,5 Stunden

### *Die Göppinger Stadtkirche*



#### **Stadtführerinnen**

Susanne  
Brzuske,  
Margit Haas

#### **Dauer**

1,5 Stunden

Die evangelische Stadtkirche wurde unter Herzog Johann Friedrich 1618 nach Plänen von Heinrich Schickhard als Predigerkirche im Stil der Renaissance über der alten Johann Baptist Kapelle erbaut. 1770 erfolgte eine barocke Erneuerung. 1838/45 wurde der Kirchturm im neoromanischen Stil errichtet. Von Heinrich und Theodor Dolmetsch wurde der Kirchenraum im Jugendstil umgestaltet.



Doch nicht nur Architekturliebhaber kommen bei dieser Führung auf ihre Kosten: Mit ihren Informationen über die Darstellungen auf der prächtigen Bronzetüre von Kurt Grabert (1922–1999) in der Kirche, machen die Stadtführerinnen einen interessanten Abstecher in die Kunstgeschichte. Sie ist das letzte und wohl auch

reifste Werk des Künstlers – 1998 vollendet – an der Stadtkirche in Göppingen. Sehr realistisch wird das Böse und das Elend dieser Welt dargestellt. Das Jeremiawort „Suchet der Stadt Bestes“ ist Thema der Tür und soll für Passanten und Gottesdienstbesucher „Dienstauftrag“ sein.

### *Die beiden Faurndauer Kirchen*



#### **Stadtführerin**

Margit Haas

#### **Dauer**

2 Stunden

Die spätromanische Stiftskirche zählt zu den Kostbarkeiten Schwabens. Die 1961 geweihte Pfarrkirche zur Hl. Familie wurde durch den Breisacher Künstler Helmut Lutz aufregend und anspruchsvoll ausgestaltet. Lernen Sie die vielschichtige Geschichte der beiden „ungleichen Schwestern“ kennen.



### *Spurensuche Märklin*

Eine Zeitreise ins letzte und vorletzte Jahrhundert mit verschiedenen Stationen auf dem Weg der lokalen Märklin-Geschichte.

Vor mehr als 150 Jahren wurde die Firma Märklin in Göppingen gegründet. Wer sich für die Geschichte dieser „Fabrik feiner Metallspielwaren“ interessiert, kann an einer Führung unter dem Motto „Spurensuche Märklin“ teilnehmen. Einige ehemalige Produktionsorte werden aufgesucht. Im Anschluss wird die ehemalige Märklin-Villa einschließlich des Bade-Pavillons mit Oskar-Schlemmer-Wandgemälde besichtigt. Danach besteht die Möglichkeit, die letzten Ruhestätten bedeutender Persönlichkeiten der Firma Märklin auf dem Göppinger Hauptfriedhof zu besuchen.

#### **Stadtführer**

Roland Gaugele

#### **Dauer**

2 Stunden



**Wussten Sie schon, dass** in Göppingen das Papiertaschentuch erfunden und hier nach dem Zweiten Weltkrieg die ersten 600 Unimog gebaut wurden?

## Von der Frau des Unternehmers zur Unternehmerin



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

1,5 Stunden

Historischer Hintergrund dieses Rundgangs ist die Industrialisierung Göppingens. Vorgestellt wird der Lebensalltag und die rechtliche Situation von vier Frauen aus der Wirtschaft.

#### Marie Katharine Borst (1813–1860)

Handwerkersfrau und im „Beruf“ Mutter

#### Caroline Märklin (1826–1893)

Ihr starker Wille legte den Grundstein zum Unternehmen.

#### Friederike Wackler (1846–1933)

Witwe und alleinige Geschäftsführerin

#### Karoline Gaiser-Kreeb (1909–2004)

Wiederaufbau und Führung der väterlichen Firma nach 1945



links:

Marie K. Borst

rechts:

Friederike Wackler

## Auf den Spuren von Ein- und Auswanderinnen in Göppingen



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

2 Stunden

Bei dem Stadtrundgang werden Ihnen drei Frauenbiografien vorgestellt. 1817 wanderte **Anna Maria Häberle** nach Amerika aus. Ende des Zweiten Weltkriegs floh **Margarete Stauss** aus Ostpreußen und wurde Göppinger Bürgerin. 1961 nahm **Mafalda Apollonio** aus Italien eine Arbeit in Faurndau an. Sie wollte nur ein paar Jahre bleiben, doch ... Warum verließen die Frauen ihre Heimat? Gelang es ihnen an ihrem neuen Wohnort Fuß zu fassen, sich heimisch zu fühlen?

## Sie widmeten ihr Leben der Kunst



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

1,5 Stunden

Auf diesem Rundgang durch Göppingen begegnen Ihnen Frauen, die sich als Künstlerinnen oder als Mäzenin einen Namen machten. Claudia Liebenau-Meyer stellt Ihnen **Käthe Schaller-Härlin** (1877–1973) vor, eine anerkannte Portraitmalerin, die durch die finanzielle Unterstützung ihres Göppinger Großonkels Eugen Nast ihre Karriere beginnen konnte; **Sofie Bauer** (1882–1958), Tochter des Rektors der Göppinger Lateinschule, die Malerin und Mitarbeiterin von Rudolf Steiner wurde; **Margarete Dambeck-Keller** (1908–1952), aufgewachsen in der Pflögstraße, die als eine der ersten Studentinnen am Dessauer Bauhaus ihr Examen machte, und **Annelie Rall** (1912–2002), die 1996 für ihr Engagement für Kunst und Kultur mit dem Heinrich-Schickhardt-Preis der Stadt Göppingen ausgezeichnet wurde.

### Claudia Liebenau-Meyer

„Ich bin eine ‚Reingeschmeckte‘! Die Geschichte Göppingens hat mir Augen und Herz geöffnet für ihre Bewohner – besonders für die Frauen dieser Stadt.“



## *Familie Märklin, ihre Villa und das Badhaus*



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

2 Stunden

Caroline Märklin ist es zu verdanken, dass der Name „Märklin“ nach dem Tod des Firmengründers Wilhelm erhalten blieb. Ihre Söhne Eugen und Carl lösten 1891 auf der Leipziger Messe eine Sensation aus - eine Spielzeugetisenbahn, die von einem Uhrwerk angetrieben wurde. Das war der Durchbruch der Firma Märklin. Als Zeichen seines wirtschaftlichen Erfolgs bezog Eugen Märklin im Göppinger Stadtteil Hailing eine repräsentative Villa. In dem dazugehörigen parkähnlichen Garten ließ er ein Badhaus erbauen, in dem sich ein besonderer „Schatz“ verbirgt: Malereien des berühmten Bauhauskünstlers Oskar Schlemmer.



## *Höhere Bildung für höhere Töchter*

In Göppingen konnten Mädchen über 50 Jahre lang zwei Einrichtungen für höhere Bildung besuchen: Das 1858 gegründete private **Pensionat von Heinrich Härlin** in der Gartenstraße, das ab 1902 seinen Sitz in Eckwälden hatte, und die seit 1883 öffentlich geförderte **Höhere Töchterschule** am heutigen Spitalplatz. Die letztere ist die

Vorgängerin des heutigen Mörike-Gymnasiums. Wie unterschieden sich die beiden Institute voneinander? Warum durchliefen manche Mädchen erst die Höhere Töchterschule und besuchten danach noch das Pensionat in Eckwälden?

Auf dem Rundgang durch Göppingen wird Claudia Liebenau-Meyer an den authentischen Orten diese Fragen beantworten und einen Einblick in die Geschichte der Bildung der bürgerlichen Mädchen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert geben.

## *Göppingen, die Stadt der „roten Frauen“*

In Göppingen die Geschichte der SPD nachzuzeichnen ist ein vielfältiges Thema. Bei diesem Rundgang werden die Frauen dieser Partei im Mittelpunkt stehen.

Nach dem Sozialisten-Kongress in Stuttgart 1907 stieg die Anzahl der weiblichen SPD-Mitglieder in Göppingen immens an. Göppingen galt als „rot“. Viele Arbeiterinnen zeigten große Sympathie für die Ideen der Linken in der SPD und empfingen begeistert die sozialistischen Vertreter dieser Partei in Göppingen, unter ihnen Klara Zetkin und Dr. Rosa Luxemburg.

1918 wurde auf dem Marktplatz die Revolution ausgerufen. Die Frauen erhielten das Wahlrecht. Aus der Masse der „namenlosen“ Genossinnen der Göppinger SPD traten jetzt Frauen, die die Politik dieser Stadt bis 1933 mitbestimmten. So auch Mathilde Brückner, die die erste weibliche Gemeinderätin in Göppingen und eine Politikerin von herausragender Bedeutung war.



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

1,5 Stunden



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

1,5 Stunden

## „Wir wollten endlich leben!“ Frauenalltag in Göppingen nach April 1945



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

2 Stunden

Wie haben Frauen in Göppingen die Zeit nach April 1945 bewältigt?

Wie waren ihre Lebensbedingungen?  
Welche Erfahrungen machten sie mit der amerikanischen Besatzung?

Welche Träume hatten sie und wie sah ihre Realität aus?

An authentischen Orten wie der Alte Kasten, das Gefängnis, das Säuglingsheim et cetera, sollen die schwierigen Lebenssituationen der Frauen von 1945 veranschaulicht werden.

Treffpunkt: Alter Kasten, Schlossstraße 14



Schlange stehen vor der Metzgerei Pfister in der Geislinger Straße 31, 1946.

## „Liederliche Weiber“ – Frauen am Rande der Gesellschaft

Endes des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts veränderte sich die staatliche und gesellschaftliche Haltung gegenüber den Armen, den sozial Schwachen der Gesellschaft.

Bei diesem Rundgang geht es um das Schicksal der „Kindsmörderin“ Anna Maria Rath, um die in Württemberg gefürchtete und gleichzeitig verehrte „Erzdiebin“, die „Schwarze Lies“, und um arme, verwahrloste Mädchen, die in der Göppinger Kinderrettungsanstalt „Wilhelmshilfe“ „sittliche Erhebung“ erfahren durften.

Treffpunkt: Eingang Museum im Storchen,  
Wühlestraße 36



### Stadtführerin

Claudia  
Liebenau-Meyer

### Dauer

1,5 Stunden





# 7 Frauen

## Staufische Frauen

### *Kaiserin Konstanze*

**Stadtführerin**  
Margit Haas  
**Dauer**  
1 Stunde

Wie ihre Schwägerin Irene ging auch Kaiserin Konstanze in zahlreiche literarische Werke ein. Dante, Boccaccio, Petrus de Ebulo und Henry Benrath lassen sie lebendig werden. Die normannische Königstochter und Frau Kaiser Heinrich VI. wird allerdings sehr unterschiedlich dargestellt, ist einmal die Göttliche, dann wieder das Verderben Siziliens.



Sie hat auf jeden Fall die ganze Kraft ihres Geistes und die Zähigkeit ihres Willens für das Ziel eingesetzt, Sizilien als selbständiges Königreich zu erhalten. Auf dem Hohenstaufen ist sie zwar so wenig wie ihr Sohn Kaiser Friedrich II. nachgewiesen, der geschichtsträchtige Ort bietet sich aber

dennoch für eine Annäherung an die Schwiegertochter Kaiser Friedrich Barbarossas an. Diese Führung kann auch speziell für Kinder ausgerichtet werden.

### *Königin Irene von Byzanz*

„Rose ohne Dornen, eine Taube ohne Galle“ – die byzantinische Kaisertochter Irene bezauberte schon ihre Zeitgenossen und hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Stadtführerin Margit Haas nimmt Sie mit auf den tragischen Lebensweg der Byzantinerin und lässt weitere staufische Frauen lebendig werden. Diese Führung kann auch speziell für Kinder ausgerichtet werden.

**Stadtführerin**  
Margit Haas  
**Dauer**  
1 Stunde



### *Agnes von Waiblingen*

Tochter Kaiser Heinrich IV., Frau von Herzog Friedrich von Schwaben und Leopold von Babenberg, mit über 20 Kindern Stammutter der Stauer und der Babenberger – Agnes von Waiblingen fasziniert bis heute. An dem Ort, an dem sie wohl viele Jahre gelebt hat, wird Margit Haas versuchen, anhand der spärlichen Quellen die Herzogin von Schwaben und ihre Zeit lebendig werden zu lassen.

**Stadtführerin**  
Margit Haas  
**Dauer**  
1 Stunde

# 8 *Groß und Klein*

## Führungen für Groß und Klein

### *Der Natur auf der Spur – Durch Göppinger Streuobstwiesen*

#### **Stadtführer**

Thilo Keierleber

#### **Dauer**

3 Stunden

**Führungen  
von April bis  
Oktober  
möglich;  
Schulklassen  
willkommen**



Schon Finanzrat Moser beschrieb 1844 die Bedeutung des Obstbaus im Oberamt Göppingen: „Mehrere Orte liegen ganz versteckt in Obstbaumwäldern. Namentlich Göppingen, usw. zeichnen sich aus“. Seitdem sind die Streuobstflächen stark geschrumpft. Aber sie bilden auch heute noch einen wichtigen Bestandteil der Kulturlandschaft um Göppingen. Sie haben einen hohen ökologischen Wert, dienen der Erholung, dem Stadtklima und geben Obst.

Gemeinsam mit dem Stadt- und Kulturlandschaftsführer Thilo Keierleber verfolgen Sie die Spuren des Obstbaus im Stadtgebiet bis zum Lehrpfad der Göppinger Streuobstinitiative am Oberholz.



### *Kostenlose Führung am 1. Göppinger Bienenlehrpfad*

Informationen über

- Die Bedeutung der Bienen in der Natur
- Bestäubungsleistung der Bienen
- Wie entsteht Honig, Wachs, Propolis (das Antibiotika der Bienen)?
- Die positiven gesundheitlichen Auswirkungen der Bienenprodukte für den Menschen
- Mit anschließender Möglichkeit Honig zu kaufen

Infos und Standort unter

[www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de)

**Wussten sie schon, dass** Göppingen Weinbau bis hoch an den Hohenstaufen hatte?



#### **Gästeführer**

Peter Borchard

#### **Dauer**

1,5 Stunden

**Führungen  
von April bis  
September  
möglich;  
Schulklassen  
willkommen.**

#### **Thilo Keierleber**

*„Es ist einfach spannend, Gästen und interessierten Göppingern die facettenreiche Industriegeschichte unserer Stadt, die Vielfalt der Göppinger Sauerbrunnen und die abwechslungsreichen Streuobstwiesen der Umgebung zu zeigen.“*



# 8 *Groß und Klein*

## Führungen für Groß und Klein

### *Bei Barbarossa & Co.*

#### **Gästeführerinnen**

Christel  
Mühlhäuser,  
Maria Stollmeier

#### **Dauer**

2 Stunden

#### **Preis**

85 Euro



#### **Ein Ausflug ins Mittelalter für Kinder in Zusammenarbeit mit der Schwäbischen Landpartie**

Der Hohenstaufen ist ein ganz besonderer Berg, nicht nur wegen seines kegelförmigen Aussehens. Auf dem Berggipfel errichtete im Mittelalter eine Familie ihre Burg, die über 200 Jahre in Europa eine ganz große Rolle spielte. Aus dem Leben dieser Stauferfamilie gibt es viele spannende Geschichten zu erzählen.

Wie lebten die Menschen in der Umgebung der Burg, die Bauern in den Dörfern, die Handwerker in den Städten, die Mönche in den Klöstern?

Die Zeitmaschine hebt ab zu einer Reise ins Mittelalter. Ausgangspunkt der kleinen Wanderung ist der Ort Hohenstaufen, der auch gut per Bus zu erreichen ist. Über den Spielburgfelsen führt der abwechslungsreiche Weg auf den Hohenstaufengipfel mit den Grundmauern der Stauferburg. Unterwegs und auf dem Gipfelplateau gibt es für die Kinder, neben den Erzählungen, Spielaktionen zum Thema. So gilt es, die Geschicklichkeit als Ritter zu erproben, knifflige Aufgaben zu lösen und Fantasie zu beweisen.

Zielgruppe: Grundschul Kinder (evtl. auch 5. und 6. Klasse mit abgeändertem Programm); maximal 30 Kinder mit Begleitpersonen. Die Gästeführerin übernimmt keine Aufsichtspflichten!

### *Hohenstaufenrallye für Schülerinnen und Schüler*

Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 14 Jahren erkunden die Geschichte der Burg Hohenstaufen und der Stauer in Eigenarbeit. Nach einem gemeinsamen Rundgang erhalten sie Arbeitsblätter und übertragen die Antworten. Zum Schluss erfolgt eine gemeinsame Ergebnisauswertung. Um Mitarbeit der Begleitpersonen wird gebeten.

#### **Stadtführer**

Dr. Erwin Singer

#### **Dauer**

2,5 Stunden

#### **Mein Toller Tag in Göppingen**



Mitmach- und Rätselheft für Kinder, das kostenlos im ipunkt im Rathaus erhältlich ist.

### *Polizeimuseum Göppingen*

**Gästeführer**  
Manfred Luipold  
Polizeihauptkommissar i.R.

**Dauer**  
1,5 Stunden

Das Museum befindet sich auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Göppingen und ist seit dem Jahr 2005 der Öffentlichkeit zugänglich.

Es befasst sich mit der Entwicklung der Polizei vom Königreich Württemberg bis zum Bundesland Baden-Württemberg. Zu besichtigen sind Uniformen, Ausrüstungsstücke, Bilder und Dokumente der Polizei aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Besonders herausgestellt werden bei Führungen das Leben und die Tätigkeit der Landjäger und Ortpolizisten aus dem Kreis Göppingen und Umgebung.

Beim Gang von der Wache am Heiningertor zum Museum erhält der Besucher auch Informationen über die Polizeiunterkunft, die im Jahr 1936 als Kaserne entstanden ist.

### *Rundfahrt: Staufer-Express*

Unterwegs im Stauferland - Große Geschichte in traumhafter Natur erleben – das kann man im Stauferland auch vom Bus aus mit Begleitung einer Gästeführerin der Schwäbischen Landpartie. Zeugnisse aus staufischer Zeit gibt es rund um den Hohenstaufen viele. Wir reihen sie auf wie auf einer Perlenschnur: Kirchen, Klöster, Burgruinen und Stadttürme. Fahren Sie mit uns auf landschaftlich schönen, vielleicht für manche auch unbekanntem Strecken rund um die drei Kaiserberge.

Die rund drei stündige Busrundfahrt fährt einmal monatlich immer Samstags von 14-17 Uhr durchs Stauferland. Die Rundfahrt kostet 18 Euro pro Person und Tickets sowie Informationen sind im ipunkt im Rathaus Göppingen oder unter 07161 650-4444 erhältlich.

Die Rundfahrt kann auch individuell für Gruppen gebucht werden.

**Gästeführerinnen**  
Christel Mühlhäuser,  
Maria Stollmeier  
**Dauer**  
3 Stunden



# 10 Touren

## Halb- und Ganztagestouren

### *Entdeckungen im Land der Staufer*

#### **Gästeführerinnen**

Christel Mühlhäuser,  
Maria Stollmeier

#### **Dauer**

Tagestour  
(8 Stunden)

In einem Gedicht pries Ludwig Uhland den Hohenstaufen als „aller schwäbischen Berge schönster“. Auf dem Gipfel stand einst die Stammburg der Staufer. Und hier lässt sich große Geschichte in einer traumhaften Landschaft erleben.

Nach einem Blick in den Dokumentationsraum für staufische Geschichte und die Barbarossakirche führt eine kleine Wanderung (2 km, 100 Hm) auf den Hohenstaufengipfel. Welch ein Rundumblick auf die Kette der Albberge und die weiteren Kaiserberge! Über die Panoramastraße des Aasrückens führt die Fahrt weiter in die älteste



Stauferstadt, Schwäbisch Gmünd. Das Heilig-Kreuz-Münster der berühmten Baumeisterfamilie Parler, die romanische Johanniskirche, prächtige barocke Fassaden und mittelalterliche Buckelquadermauern erzählen beeindruckende Geschichten aus acht Jahrhunderten. Nach einer kurzen Führung locken die schönen Straßencafés und Sie erleben das einzigartige Flair der Stadt auf eigene Faust. Zu Besuch im Kloster Lorch, hoch über dem Remstal gelegen: Die Grablege der Staufer war ehemals ein Benediktinerkloster. Neben der schönen Klosteranlage lässt sich ein besonderes Kunstwerk erleben: Auf 30 Metern Länge und 4,5



Metern Höhe erzählt ein Rundbild im Kapitelsaal lebendig und farbenprächtig die Geschichte der Staufer.

Wir planen individuell: Die einzelnen Programmpunkte lassen sich flexibel kombinieren. Weitere mögliche Programmbausteine im Stauferland sind das Kloster Adelberg, das Wäscherschloss bei Wäschenbeuren, Schloss Filseck, der Reinhold-Maier-Turm, die Burgruine Hohenrechberg, die Stiftskirchen in Faurndau und Bad Boll und die Nikolauskirche in Oberwälden.

**Preis:** 185 Euro bis zu 30 Personen, darüber plus 1 Euro je weiterer Person

**Eintritt Kloster:** 4,50 Euro pro Person (mindestens 20 Personen)

## *Führung durch die Stadt Göppingen auf Türkisch*



### **Gästeführerin**

Gizem Özen

### **Dauer**

1,5 Stunden



Nun wird es Zeit, dass Sie ihre Stadt besser kennen lernen! Lernen Sie die geschichtlichen Hintergründe der Gebäude in Göppingen kennen und erfahren Sie, was die Stadt Göppingen speziell für uns Türken zu bieten hat.

### ***Türkçe Şehir Rehberliği***

*Şehirinizi tanımanın zamanı geldi! Bu rehberlikde Göppingen'deki – belkide hergün önünüzden geçtiğiniz – binaların tarihi anlamını öğreneceksiniz. Onun haricinde, biz Türkler için önemli ve ilginç olan tesisleri sizlere tanıtacağım. Göppingenli bir vatantaş, veya turist olarak katılabilirsiniz.*

Einige unserer Führungen werden auch auf Englisch und Französisch angeboten – unsere freundlichen Mitarbeiterinnen im ipunkt im Rathaus geben dazu gerne Auskunft.

## *Göppinger Geschichte fühlend und hörend entdecken*

Dieses Angebot richtet sich an blinde und sehbehinderte Besucher. Die Geschichte der Stadt Göppingen kann bei einem Spaziergang durch die Innenstadt „fühlend“ und „hörend“ entdeckt werden. Die angesteuerten Häuser, Straßen und Einrichtungen werden bildhaft beschrieben. Ebenso können manche Details auch fühlend entdeckt werden, sodass sich die Besucher selbst ein Bild davon machen können.



### **Stadtführerin**

Margit Haas

### **Dauer**

2 Stunden

**Nur mit Begleitpersonen**

## *Historische Stadtführung für Gehörlose*

Stadtführungen lassen Geschichte und Geschichte lebendig werden. Für Menschen mit Behinderungen ist es aber oft schwierig, manchmal unmöglich, daran teilzunehmen. Deshalb hat Stadtführerin Margit Haas eine Führung ins Leben gerufen, mit der sie auch hörgeschädigte Menschen dazu einladen will, an einem Rundgang durch die Göppinger Innenstadt teilzunehmen. Celine Vetter unterstützt sie dabei. Die junge Hohenstaufenerin beherrscht die Gebärdensprache perfekt und ermöglicht es den Teilnehmern der Führung, in längst vergangene Zeiten einzutauchen.



### **Stadtführerin**

Margit Haas

### **Dauer**

2 Stunden



---

### *Auf dem Segway durch die Göppinger Innenstadt*

---

**Stadtführer/-innen**

Rudi Bauer,  
Margit Haas,  
Nathalie Finowski,  
Thilo Keierleber

**Dauer**

2 Stunden

**Preis**

64 Euro pro  
Person

Segway fahren macht Spaß! Rollen Sie völlig geräuschlos mitten durch die Göppinger Innenstadt und erfahren Sie bei einer historischen Stadtführung viel Wissenswertes über die geschichtlichen Ereignisse, über Straßen, Plätze und Sehenswürdigkeiten der Hohenstaufenstadt.

Erleben Sie selbst das faszinierende Fahrgefühl! Und das tolle dabei – jeder kann Segway fahren! Einzige Voraussetzung ist eine Mofaprüfbescheinigung. Nach einer gewissenhaften Einführung der Firma con-la-natura starten wir vom Marktplatz aus. Fahren Sie mit und erleben Sie auf dem innovativen und umweltfreundlichen Segway Göppingen!

Aus Sicherheitsgründen sind maximal 7 Teilnehmer pro Führung zugelassen.

**Nathalie Finowski**

*„Ich bin Stadtführerin, weil mir die Stadt Göppingen seit meiner Kindheit am Herzen liegt. Daher möchte ich in meinen Stadtführungen, neben dem historischen Charakter der Stadt, die kulturellen Traditionen aufzeigen.“*

---

---

### *Stadtführung auf dem E-Bike*

---

**Stadtführer**

Rudi Bauer

**Dauer**

2 Stunden

Nutzen Sie die Möglichkeit eine Fahrt auf dem eigenen E-Bike mit einer interessanten Stadtführung zu verbinden. Stadtführer Rudi Bauer weiß viel Wissenswertes über die geschichtlichen Ereignisse, über Straßen, Plätze und Sehenswürdigkeiten der Hohenstaufenstadt zu berichten. Eine Stadtführung auf dem eigenen E-Bike bringt den Vorteil, dass sich auch außerhalb gelegene Highlights von Göppingen wie z.B. das Christophsbad oder die Gegend rund um den Schockensee mühelos erreichen lassen.



## Erlebe dein Göppingen

Kulturinteressierte, Ruhe-Suchende, große und kleine Entdecker, Familien und Naturliebhaber, aktive Sportler und Abenteurer finden bei uns ihr persönliches Paradies. Denn Göppingen ist nicht nur eine landschaftlich schöne, sondern vor allem auch dynamische Stadt, die viele Facetten und Besonderheiten bereithält. Überzeugen Sie sich selbst mit unserem Imagefilm:

[www.erlebe-dein-goepingen.de](http://www.erlebe-dein-goepingen.de)





# Information

## Preise für Gruppenführungen

Eine Gruppenführung mit einer Dauer von 1,5 Stunden kostet 71,40 Euro.

Alle Preise gelten vorbehaltlich einer möglichen Änderung.

## Buchung

Thematische Führungen sind für Gruppen auf Anfrage jederzeit buchbar. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir mit unseren Stadtführerinnen und Stadtführern einen passenden Termin vereinbaren können.

## Interesse geweckt?

Mit unseren regelmäßigen historischen Stadtführungen haben Sie außerdem jeden zweiten Samstag im Monat die Gelegenheit, Göppingen neu zu entdecken. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro für Erwachsene, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Oder lassen Sie sich von uns in die Zeit der Stauer entführen. Bei unseren kostenlosen Führungen auf dem Hohenstaufen, immer am ersten Sonntag im Monat, haben Sie die Gelegenheit, Interessantes über den Göppinger Hausberg zu erfahren und dabei das einmalige Panorama zu genießen. Treffpunkt ist hier immer die Stauerstele auf dem Berggipfel um 14:00 Uhr.

Alle Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Homepage [www.goeppingen.de](http://www.goeppingen.de) oder im ipunkt im Rathaus.

## ipunkt im Rathaus

Hauptstraße 1  
73033 Göppingen  
Telefon (07161) 650-4444  
Telefax (07161) 650-4409  
[www.goeppingen.de](http://www.goeppingen.de)  
[ipunkt@goeppingen.de](mailto:ipunkt@goeppingen.de)

## Öffnungszeiten:

Mo–Mi, Fr 9:00–17:00 Uhr  
Donnerstag 9:00–18:00 Uhr  
Samstag 10:00–13:00 Uhr

